



Christoph Aspöck

6. März 1965 – 25. Februar 2022

Wien – Roßleithen

Das Violoncello singt dein Lied,
aufsteigend über die wuchtigen
Stein-Mauern, in deine Gärten,
zum Lagerfeuer, zum Haus hoch oben,
mit dir über Seerosen schwebend
ins Blättergeriesel deiner Bäume
über Wolken, Himmel, Unendlichkeit
im Teichgespiegel.
Das Violoncello singt dein Lied, das
uns für immer mit dir vereint ...

